

CLUB-ORGAN F. C. LÄNGGASSE

Erscheint jährlich in 12 Nummern und wird allen Mitgliedern, sowie Freunden und Gönnern gratis zugestellt

Redaktion: Fritz Bichsel, Lerchenweg 33

Druck und Verlag: J. Schenk Söhne, Buchdruckerei & Lithographie, Blumenbergstr. 47

Vorstand 1934/35

Präsident: *Schneller Robert*, Hochfeldstr. 24

Sekretär: *Tschanz Paul*, Druckerweg 3

Kassler: *Kormann Alfr.*, Schreinerweg 23
Telephon 24.788

Techn. Leiter: *Tschanz Arnold*, Seldenweg 40

Jun.-Obmann: *Berger Viktor*, Länggäßstr. 99

Club-Trainer: *Manz Robert*, Hauensteinweg 3

1. Materialverwalter: *Balsiger O.*, Wildermeitweg 12

2. Materialverwalter: *Strellt W.*, Waldheimstrasse 46

Neujahrsgruss.

Gar bald tüe d'Neujahrslogge klinge
gar gleitig isch es Jahr verby
wie tüe die Zyte o verrinne,
jitz muess scho wieder g'fyret sy.
Mi wünsch sech Glück und alle Säge
mi schüttlet enang chräftig d'Häng
u mänge dänkt de glych dernäbe
oh we doch d's Glück mal zu mir chäm.

O Dir, Länggässler, wünsche mir
es fröhlech's, g'sägnat's, bessers Jahr,
dass mir alls Guete wünsche Dir,
das isch doch sälbverständlech, klar.
Mir wünsche ferner alles Glück
de Fynde wie de Fründe,
möcht speziell die Erschtere
der Wäg i üses Klübli finde.

De Fuessballb'hörde möcht i gönne
we d'Bundessubvāntion statt ab
sprunghaft würdi i d'Höchi rönne
de chäm de d's Naz o meh i Trab.
D'r Sport, d'Sport-Illustrierti, d'ZUS
möcht die mit ihne hälle Gringe
i jedem Kaff, i jedem Huus
masschaft Abonnānte g'winne.

Und üser brave Inserānte
sölle riesig vieli Chunde ha
dass sie e Teil müesst uselānte
we d's Chrāmerhüsi sött la gah.
Em Dokter Hoppeler wünsch i de,
dass är no möcht erlābe
wie 100,000 Lölī meh
em schöne Sport zuestrābe.

Prosit Neujahr!

SPORTHAUS

Hans Bigler
+ Paul Gerber

Christoffelgasse 5

Telefon 36.677

Vereins-Versammlung

Samstag, den 22. Dezember, punkt 8 Uhr im Clublokal

Café Kunz

SEIDENWEG 5

Für Aktive obligatorisch.

Passive sind freundlich eingeladen.

Anschliessend an die Vereinsversammlung.

Weihnachtsfeier und Herrenabend

Wir erwarten einen grossen Aufmarsch der Länggässler. Freundlich
ladet ein *Der Vorstand.*

Freitag, den 21. Dezember findet unsere letzte diesjährige

Vorstands-Sitzung

statt. Der Ort wird bekanntgegeben.

Regeltechnik und Spielpraxis.

Der Schiedsrichter soll beides vereinen.

Die Fussballregeln sind Ordnungs-Vorschriften, die eine einwandfreie Spielgestaltung sichern sollen. In ihren amtlichen Entscheidungen und Anweisungen legen sie eine deutlich erkennbare unterschiedliche Bewertung der einzelnen Regelverstösse fest. Es hat denn auch Berechtigung, wenn z. B. einen Verstoß gegen die Abseitsregel nicht so hart bestraft wird wie das Spielen des Balles mit der Hand oder gar unfaires Spiel gegen den Körper des Gegners. — *Die Abseitsregel ist eine Ordnungsregel.* Ohne sie wären alle feinen Bande der Scheu gelöst, das Spiel würde vor dem Tore zur Force, mehr als einmal. Die Abseitsstellung ist aber kein Verstoß gegen das Fair play, gegen den Geist des Spiels. Darum setzt die Regel hierfür nur einen Freistoss indirekt fest, also einen, der nicht direkt zum Tor verwandelt werden kann. Die Regel 9, welche die verbotene Spielweise behandelt, gehört zu den *Erziehungsregeln*. Der

Die Festzeit kommt!

In unsern Verkaufsläden:

Schauplatzgasse 33 u. Neufeldstrasse 31
finden Sie passende

Festgeschenke in allen Preislagen!

Wir laden Sie höflich ein, die Werkstätten zu besichtigen
und die Sachen im Verkauf unverbindlich anzusehen.

Vereinigte Blindenwerkstätten BERN und SPIEZ

TELEPHON (Neufeldstrasse 31) Nr. 23.451, (Schauplatzgasse 33) Nr. 31.357

Strafen sind verschiedene: Freistoss direkt, im Strafraum ein Elfmeter und, falls das Vergehen entsprechend war, Verwarnung oder Feldverweis dazu. Ein wesentlicher Unterschied aber besteht zwischen den Ordnungs- und Erziehungsregeln, äusserlich ausgedrückt durch den Freistoß direkt oder indirekt. Beim Verstoß gegen spieltechnische Vorschriften (absichts, falscher Einwurf usw.) braucht keine Absicht vorzuliegen, dagegen sind Vergehen gegen den Sportbegriff, der im Fussball liegt, nur dann zu bestrafen, wenn sie *absichtlich* geschehen.

Absichts ist absichts, gleichgültig, ob der Spieler sich bewusst absichts stellte oder nicht, aber Hand ist nur dann Hand, wenn der Spieler den mit voller Absicht mit der Hand spielte.

Die Praxis ist wichtig.

Jeder einzelne Begriff in den Regeln ist durchdacht. Eine jahrzehntelange Praxis hat ihn gebildet. Aber dennoch werden die einzelnen Spielsituationen von den Schiedsrichtern *nicht gleichartig* ausgelegt. Viel kommt darauf an, ob der Schiedsrichter früher einmal gespielt hat, oder ob er die Spielhandlungen nur aus der Theorie kennt. Er wird im ersteren Falle sich weit besser in die Spielvorkommnisse hineinversetzen und unterscheiden können, wo Absicht vorlag, und wo ein Vergehen ungewollt geschah. Einen herzhaften Rempeler wird man weit besser beurteilen können, wenn man ihn selbst erlebte oder auch austeilte. Er ist, korrekt ausgeführt, immer ungefährlich, auch wenn der Gerempelte in einem kleinen Gleitfluge zu Boden geht. Wenn der gewiegte Gegner den richtigen Zeitpunkt zum Rempeln erwartet, genügt ein kleiner Druck mit dem Oberkörper, und der ballbesitzende Spieler muss zu Boden gehen. Hat er das Schwungbein in Fahrt und ruht seine Körperkraft auf dem einen, dem Standbein, dann hilft ihm beim Rempeln keine Körperbeherrschung, dann muss er zu Boden gehen. Völlig verkehrt und spielstörend ist es, wenn der Schiedsrichter dann aus mangelnder Praxis heraus einen Freistoss direkt geben würde. Nicht umsonst sagen die Anweisungen für Schiedsrichter, die der «International Board» erlassen hat: «Diese Regel wird von den Schiedsrichtern viel zu streng ausgelegt, obwohl sie doch ausdrücklich angewiesen sind, dies nicht zu tun».

Aus der «Deutschen Schiedsrichter-Zeitung».



Paul Lang A.G.

3 HIRSCHENGRABen 3

Gegründet 1840

SPEZIALGESCHÄFT für feine HERREN-KONFEKTION

Unsere Preise:

Golf-Anzüge mit 2 Hosen von Fr. 80.— bis Fr. 128.—

Winter-Mäntel von " 58.— " " 128.—

Anzüge von " 68.— " " 138.—

Ski-Anzüge kl. Nummern von " 45.— an " "

Hosen von " 20.— "

Cigarrengeschäft

J. URWYLER

1 Falkenplatz 1

empfehl't sich bestens

CIGARREN

CIGARETTEN :: TABAKE

Restaurant Apollo

Mit bester Empfehlung

Familie Aeschlimann

Telephon 23.287

Russisches Billard

Französ., Kegelbahn

Mech. Bau- und Möbelschreinerei

E. Ruefer

Zähringerstrasse 45

Telephon 22.520

Komplette Ess- u. Schlaf-
zimmer-Einrichtungen
Einzelmöbel jeder Art

Motor- und Fahrräder

kaufen Sie vorteilhaft bei

M. Bizzozero

Länggassstrasse 74

Vertreter der

Schwalbe- und Bianchi - Velos,

Motorräder DOUGLAS

Reparaturen prompt und billig

Bäckerei - Konditorei

G. Stucki

Forstweg - Teleph. 35. 43

*empfehl't
sich bestens*

Ware wird auf Bestellung prompt ins
Haus geliefert

Café Freiestrasse

Telephon 28.551

Prima Bier

Reelle Weine

2 Lokalitäten zur Verfügung

2 deutsche Kegelbahnen

Es empfehl't sich bestens

E. Maurer



Sporthaus Naturfreunde

BERN - von Werdt Passage

empfehl't sich den F. C. Länggass-
Mitgliedern bestens

**Gute Qualität - Vorteilhafte Preise sind
unsere Vorzüge**

Wettspiel-Berichte.

Lerchenfeld I — Länggasse I 2:1

18. November 1934.

Nach vier aufeinander folgenden Siegen an zweiter Stelle der Rangliste stehend, der heutige Gegner etliche Ränge zurück, das kann gewiss nicht fehl gehen. So dachte wohl ein grosser Teil der Gelb-blauen, die Sonntag, den 18. November nach dem schönen Thunersee hinauffuhren. Doch mit ihrer Unbesieglichkeit war es nicht weit her, denn knapp zwei Stunden später waren sie schon geschlagen. Aber jetzt alles hübsch der Reihe nach. Alles was ein Aufgebot erhielt, war pünktlich zur Stelle, einige Spieler aus der Zweiten wollten das Treffen auch geniessen, ja sogar Präsident Schneiter mit seiner liebenswürdigen Gattin begleitete uns. Captain «Webbs» macht seine Spieler im Zug auf die Tücken des anzutreffenden Terrains aufmerksam. Seltsamerweise fahren wir zuerst nach Thun, der Rückmarsch nach Lerchenfeld dauerte ja nur ein halbes Stündchen! Mit grossartiger Gebärde empfiehlt sich «Sieber Hausi» als Fremdenführer, wir in grossem Vertrauen auf seine Fähigkeiten schliessen sich ihm an und werden grauenhaft in die Irre geführt. Kreuz und quer, durch Gassen und Gässchen, ja sogar streckenweise über die unendliche Thuner-Allmend führt uns der Korporal und mit einem herzhaften Fluch wird er entlohnt, wie wir endlich das Terrain von Lerchenfeld sahen. Noch heute schaudert mich, wenn ich an das unmögliche Terrain denke, zu bedauern ist nur der F. C. Lerchenfeld, dem keine Möglichkeit geboten ist, ein anderes Fussballfeld zu erhalten. Dafür besitzen sie jetzt zwei wunderschöne Torgehäuse (eines ist ja bekanntlich letztes Jahr von unserm Torhüter «abmontiert» worden).

Zum Spiel selber stellten wir folgende Mannschaft: Stucki; Sieber, Hofstetter; Frutig, Weber, Simon; Bieri, Bichsel, Streit, Moesch, Brügger.

Es war ein Spiel der verpassten Gelegenheiten. Der Leser mag sich vielleicht noch an das Spiel gegen Zähringia vor zwei Jahren erinnern, genau dasselbe passierte nämlich auch in Lerchenfeld. Länggasse spielte fast die ganze Spieldauer überlegen, und verlor gleichwohl. Die Stürmer bremsen jeden Angriff, versuchten umständlich in die Breite zu spielen und vergassen das Toreschiessen ganz. Bis auf das erzielte Tor wurde nämlich sozusagen kein einziger Torschuss abgegeben. Mit dem Mute der Verzweiflung verteidigen die Thuner, 8 bis 9 Mann hoch standen sie mehr als einmahl vor dem eigenen Tor und konnten so alle Angriffe abwehren.

Wie die Tore fielen: Das erste entsprang einem schweren Deckungsfehler unseres rechten Läufers. Völlig ungehindert liess er den gegnerischen linken Flügel ziehen, ein Pass zum ungedeckten Mittelstürmer und mit



Vaucher, Bern

SPORTGESCHÄFT THEATERPLATZ
TELEFON 27.163

präzisem Kopfstoss erzielt er am herauslaufenden Torhüter vorbei den ersten Treffer. Der zweite Verlusttreffer sah die beiden Backs als Hauptschuldige. Keiner will den Ball wegschlagen, trotzdem genügend Zeit gewesen wäre, Stucki verlässt sein Gehäuse auch noch ganz unnötigerweise und inzwischen schiebt ein Gegner den Ball in's verlassene Tor. Aus einem der unzähligen Gedränge heraus kann Streit auf 2 : 1 aufholen, zum Ausgleich langt's aber nicht mehr, trotzdem mehr als einmal 100%ige Chancen da waren.

Erwähnen möchte ich noch das gute Spiel von Weber Ernst. Weit aus der beste Mann auf dem Platze, überragte er seine Mitspieler um Klassen, gab sich die grösste Mühe, um eine Resultatsverbesserung herbeizuführen, aber sah sich von seinen Mitspielern schmählich im Stich gelassen.

Wir wollen hoffen, dass diese Niederlage unsere Leute etwas aufrüttelt, denn nicht jedes Spiel wird so im Spaziergehen gewonnen.

T.

Länggasse I — Viktoria II 0 : 0 9. Dezember 1934.

Eine dicke Nebelschicht lagerte über dem Neufeld, als sich obige Mannschaften gegenüber standen. Länggasse spielte mit: Stucki; Sieber, Hofstetter; Frutig, Weber, Simon; Bieri, Moesch, Streit, Sutter III, Brügger.

Die Wichtigkeit des Treffens hat eine schöne Anzahl Zuschauer auf unser Terrain gelockt, die denn auch in der Folge ein rassiges, temporeiches Spiel zu sehen bekommen. Kaum glaublich, dass der Gruppenletzte Gwatt unsern heutigen Gegner zu schlagen vermochte. Grosse, kräftige Gestalten, die unsern Leuten in physischer Hinsicht über sind, stellt Viktoria in's Feld, gegen die sich einige «Länggässer» wie Zwerge ausnehmen. Schiedsrichter Paschoud leitete das Spiel ausgezeichnet.

Mit ausserordentlicher Schnelligkeit beginnt das Spiel. Aktionen werden beidseitig schön gezeigt, doch vor den Toren fehlt jedesmal ein entschlossener Schütze. Den ersten gefährlichen Schuss von Moesch hält der Viktoria-Hüter sicher, ein zweiter streicht knapp über die entferntere Torecke. In aussichtsreicher Position verschießt kurz darauf ein «Blauer» beträchtlich und Sutter köpft beim nächsten Angriff an den Pfosten; allerdings hat Streit unterdessen den hochspringenden Goali gefoult. Weber forciert ganz richtig die beiden Flügel, die denn auch mit schönen Flanken nicht kargen. Doch Mittelstürmer und Halblinks stehen einander beständig im Weg und vermässeln die schönsten Sachen. Noch jagt

In der

Drogerie W. Baethge

Freiestrasse 43 - Telefon 23.787

sind Sie zuverlässig und fachmännisch bedient.

© 5 % **Rabattmarken**

**BÄCKEREI
CONDITOREI
Willy Grube**

empfiehlt sich bestens

Mittelstrasse 20
Telephon 34.863

«Webbs» einen 16 m Strafstoß über die Latte und dann wird zur Pause geschritten. Das Halbzeitresultat entspricht den gezeigten Leistungen.

Nach Wiederbeginn hat sich das Tempo womöglich noch verschärft, im Feldspiel erzwingen unsere Leute eine deutliche Ueberlegenheit, aber ein sicherer Torschütze fehlt an allen Ecken und Enden. Daneben, darüber oder überhaupt nicht geschossen wird und was dennoch auf's Tor kommt, wird vom Goali der «Blauen» gehalten. Zwei verflixte Bälle z. B. boxt er mit verblüffender Sicherheit aus der Gefahrzone und hat kurz darauf mächtig Glück, wie ein vom Pfosten zurückspringender Ball in seine griffbereiten Hände spritzt. Sutter trifft auf dem Penaltypunkt neben das Leder, Brügger verschießt freistehend zweimal knapp vor dem Tor und eine prächtige Flanke von Frutig streicht unbenutzt am ganzen Kasten vorbei. Aber auch die sporadischen Vorstöße des Gegners sind stets eine Gefahr für uns, ein Gornierball wird von Stucki sträfflich verfehlt, gottlob kann Simon in höchster Not retten. Ein letzter Angriff der «Länggässler» wird in Gornier abgewehrt, der mit dem Schlusspfiff des Refs zusammenfällt.

Im Grossen und Ganzen haben sich unsere Leute gut gehalten. In der Verteidigung leistete sich Sieber wohl einige Schnitzer, die leicht hätten zu Toren führen können. Stucki und besonders Hofstetter arbeiteten zur Zufriedenheit aller. Die Läuferreihe war am besten im Strumpf, vornehmlich Frutig, der eines seiner besten Spiele geliefert hat. Das Sorgenkind der Mannschaft, der Sturm, hatte heute gegen eine wirklich gute Verteidigung anzukämpfen. Goali und vor allem der linke Back der «Blauen» haben ganze Arbeit verrichtet, verflucht schwer war da durchzukommen und das Pech, das unsere Forwards noch dazu hatten, mag sie auch noch einwenig entschuldigen. Auf alle Fälle ist wieder einmal 90 Minuten gekämpft worden und das ist es ja, was unsere Zuschauer am meisten befriedigt.

T.

Offizielle Mitteilungen.

Infolge der Feiertage fällt die Teamsitzung Donnerstag, den 27. Dezember aus.

Der frühzeitigen Ausgabe des Kluborgans zufolge waren einige Matchberichte noch nicht erhältlich, folgen aber in der nächsten Nummer.

Die verehrten Besitzer von Postfach-Schlüsseln werden gebeten, eintreffende Vereinsorgane befreundeter Klubs in den Kasten im Klublokal zu werfen und nicht in ihren Privatwohnungen aufzubewahren.

K. Klingele

Mitglied des F.C. Länggasse
empfiehlt seinen erstklassigen

Coiffeur-Salon

Länggassstrasse 34 - Telefon 34.556

allen Clubmitgliedern bestens

Best assortiertes Lager aller Toiletten-
gegenstände

5% Rabatt auf sämtlichen Parfumerien

RESTAURANT

Albert Zimmermann

MÜESMATTSTR. 40

Passivmitglied

empfiehlt sich
den werten Fuss-
ballern bestens

Alle Sonntage von 10¹/₂ Uhr Frühschoppenkonzert

Aufruf zum Training.

Nach langjährigen Bemühungen ist es dem Vorstand endlich gelungen, für unsere Aktivmitglieder eine Turnhalle zu bekommen. Viel hat es gebraucht, bis wir so weit waren und wir wollen hoffen, dass sich jetzt der Besuch des Trainings bedeutend bessere. Umzieh- und Douchenräume sind zur Verfügung, Platz für die Uebungen ist genügend vorhanden und so wird auch eine reichere Abwechslung derselben möglich sein. Im übrigen glauben wir, dass jedes Mitglied wissen soll, wie es sich zu verhalten hat.

Jeder mache sich zur Pflicht, untenstehende Anordnungen genau zu lesen und sich im Trainingslokal danach zu halten. Für jedes Umgehen dieser Vorschriften macht sich der Fehlbare persönlich haftbar.

Beginn des Trainings: Mittwoch, den 12. Dezember 1934 in der Turnhalle des Ober-Seminars.

1. Es ist überall auf Ordnung und Reinlichkeit zu halten.
2. *Das Rauchen ist in sämtlichen Räumen des Oberseminars verboten.*
3. Die Handhabung sämtlicher Beleuchtungs-, Heizungs- und Wassereinrichtungen ist einzig Sache des Abwartes.
4. Für Beschädigung an Gebäuden, Gerätschaften, Lehrmitteln und Installationen haftet der Verein.
5. Das Betreten der Umziehlokale ist erst 10 Minuten vor Beginn des Trainings, also 19.50 Uhr gestattet.
6. Das Betreten der Turnhalle in Zivilschuhen ist verboten.
7. Die Turnhalle ist spätestens um 22 Uhr zu verlassen. (Papier und sonstiges Zeug werfe man in den Papierkorb und lasse überhaupt nichts am Boden liegen.)
8. Jedes Mitglied hat sich den Anordnungen des Vorstandes oder eines Mitgliedes desselben zu fügen.
9. Der Trainer, Herr Manz, hat die Berechtigung, Mitglieder, die sich seinen Anordnungen nicht fügen, von der Halle zu verweisen.

Obige Anordnungen wurden vom Vorstande besprochen und genehmigt.

Für den Vorstand des F. C. Länggasse

Der Präsident: R. Schneider.

Café ARNI

(Restaurant „SCHWEIZERBUND“)

Länggäßstrasse 42

Kegelbahnen - Reelle Weine - Gute Z'vieri

empfiehlt sich den Fussballern bestens

A. Arni

Juniorenbewegung.

Es gereicht mir zur besonderen Freude, einen kurzen Rückblick auf unsere Juniorenbewegung zu richten. Es soll auch in gewissem Maße die Quittung für die Zweifler und üblen Kritiker, die der Sache nicht trauten und denen das Verständnis für ein solches Ziel fehlten. Gleichzeitig möchte ich aber auch den Dank aussprechen meinen lieben und tatkräftigen Mitarbeitern Ruefer und Sieber Hans.

Wir verfügen heute über 24 Junioren, wovon 20 Spieler vom Verband qualifiziert sind. Das Durchschnittsalter bewegt sich zwischen 13 und 17 Jahren. Ueber die Qualität lässt sich heute so viel sagen, dass wenigstens die Hälfte dieser Spieler den Weg eines guten und brauchbaren Fussballers machen werden. Die erste Mannschaft wird bereits in der zweiten Runde den Beweis erbringen, dass sie auf dem besten Wege ist, nächstes Jahr als schwer zu schlagende Mannschaft zu gelten. Bereits sind sechs Meisterschaftsspiele absolviert, zum Teil physisch ganz überlegene Gegner, wo mit Niederlagen gerechnet werden musste, hatten wir doch im Anfang mit lauter Anfängern und kleinen Knirpsen zu spielen. Doch schon der Sieg gegen Minerva und die 1 : 0-Niederlage gegen Young Boys lassen vermuten, dass es bald anders wird. Dazu zählen wir vier Freundschaftsspiele mit einem Goalverhältnis von 9 : 8 zu unsern Gunsten. Zwei «Auslandstarts» zählen für mich zu den schönsten Erinnerungen, haben sich doch die lieben Kerls nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch daneben mustergültig aufgeführt. Ueber das obligatorische Training kann Sieber Hans mit Wonne konstatieren, dass rund 85 % anwesend waren. (Zur Nachahmung an unsere Aktiven empfohlen.)

Das Steckenpferd bleibt nach wie vor die Beschaffung der nötigen Ausrüstung und ich möchte nicht verfehlen, noch einmal einen warmen Appell an alle Mitglieder zu richten, mir ältere noch brauchbare Schuhe und Jerseys abzutreten.

Was alles für mühsame Arbeit, für Widerwärtigkeiten und Paraden nötig waren, innert 6 Wochen diesen Stamm zu bilden, überwiegt heute meine Freude und mein nächstes Ziel wird sein, mit Hilfe meiner Kameraden und Unterstützung durch alle Mitglieder einen Nachwuchs heranzubilden, der schon bald die Lücken bei den Aktiven ausfüllen kann.

Der Juniorenleiter.

Jeder Sportsmann will

nur erstklassige, bewährte Sportartikel, die durch sportgerechte Form und prima Material Höchstleistungen ermöglichen. Deshalb kauft er in der

SPORT - ABTEILUNG

KAISER

& Co. A.-G. - Marktgasse - Bern

Bern, im Dezember 1934.

Liebe Länggässler, liebe Aktive!

Mit einer ungewöhnlichen Bitte müssen wir wieder einmal an Euch gelangen. Es dürfte kein Geheimnis sein, dass wir in den letzten Jahren in finanzieller Hinsicht nie auf Rosen gebettet waren. Aber so schlecht wie gegenwärtig war es um unsere Kasse schon lange nicht mehr bestellt. Leider. Wir sind sozusagen auf dem Nullpunkt angelangt. Die diesjährigen Ausgaben überwiegen die kärglichen Einnahmen bei weitem und stehen in gar keinem Verhältnis zu denselben. Bedingt durch die guten Spiele der Ersten hat sich ja wohl der Besuch bei den Wettspielen merkbar gebessert, doch sind es zum grössten Teil Passivmitglieder des Klubs, denen wir ein Eintrittsgeld nicht verlangen können. Die spärlichen Einnahmen reichen manchmal kaum, um die Schiedsrichterspesen zu decken. An Anlässen haben wir dieses Jahr nur den Familienabend zu verzeichnen. Dafür wurde ein Trainer engagiert, das teure Ballmaterial verschlingt eine Menge Geld und zu guterletzt sind die Mitgliederbeiträge dieses Jahr schlecht wie schon lange nicht mehr eingelöst worden. Um nun einigermaßen aus dieser Misere herauszukommen, sah sich der Vorstand gezwungen, von unseren *Aktiven* einen *einmaligen Extra-Beitrag von Fr. 1.—* zu verlangen. Jetzt wird gewiss der eine oder andere die Nase rümpfen, aber glaubt ja nicht, dass das Geld etwa auf leichtsinnige Weise verschleudert worden sei. Noch sind wir ja Amateure (hoppla, ich glaube kaum, dass wir je einmal anders sein werden), noch nie ist irgend ein Spieler entschädigt worden. Bei den auswärtigen Spielern wird denselben nur ein Teil an die Reiseauslagen vergütet, Bezahlungen von Mittag- oder Abendessen sind noch nie in Frage gekommen, so etwas werden wir uns wohl nie leisten können. Viel ist es ja nicht, was wir verlangen und wir wollen gerne hoffen, dass die Nachnahmen, die in den nächsten Tagen zum Versand gelangen, prompt eingelöst werden. Sollte dieses oder jenes Passivmitglied eine offene Hand haben, so würde sich der Vorstand mächtig freuen, wir denken da vor allem an unsere auswärtigen Mitglieder, die durch das Kluborgan über alles Geschehen im Klub stets auf dem Laufenden gehalten werden. Jeder kleinste Beitrag ist willkommen, es tut wirklich Not.

Darum liebe Länggässler, wir appellieren an Euren schon viel bewiesenen Opfersinn und bereitet dem geplagten Vorstand eine kleine Weihnachtsfreude.

«Tage.»

Wettspielbericht.

Länggasse II — Y. B. IV 1:0 (IV. Liga) vom 9 Dezember 1934.

Ganz beachtliche Fortschritte hat unsere Zweite in den letzten 2 Jahren zu verzeichnen. Die ehemaligen Junioren spielen gegenwärtig einen Fussball, der ihre jetzige Rangstellung vollkommen rechtfertigt. Bei dieser Gelegenheit darf nicht verschwiegen werden, dass sie bis dato die fleissigsten Trainingsbesucher waren und die Früchte desselben beginnen sich jetzt zu zeigen. Sie verstehen zu kämpfen, kombinieren zeitweise ganz vernünftig und sollte einmal die Disziplin, an der es lei-

der noch des öftern fehlt, gebessert haben, wird auch an ihr nicht mehr viel zu bemängeln sein.

So war auch das heutige Treffen in spielerischer Hinsicht eine angenehme Ueberraschung. Kampf bis zur letzten Minute war heute die Parole und hat denn auch zum Erfolg geführt. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass YB bloss 10 Mann zur Stelle hatte, aber auch so brauchte es eine ganze Leistung unserer Leute um sie zu schlagen. Seltsamerweise begann das Spiel erst um 8.30 Uhr und nicht wie ursprünglich angesetzt um 8.15 Uhr. Um diese Zeit hatte YB nämlich erst 8 Mann zur Stelle. Ein Forfait wäre unvermeidlich gewesen, aber unsere Leute wollten zuwarten, um unbedingt spielen zu können. Die Argumente, die YB als Entschuldigung anführte, waren lächerlich.

Die ersten ungestümen Angriffe der YB werden erfolgreich abgewehrt. Frauchiger im Länggasstor erwies sich mehr als einmal als Meister seines Faches. Den linken Back von Länggasse sieht man des dichten Nebels wegen fast nicht, nur durch sein gutes Mundwerk ist man stets orientiert wo er sich befindet. Eine Angewohnheit, die unbedingt verschwinden muss, umso mehr da dies der betreffende Spieler, seines Talentes wegen, gar nicht nötig hätte.

Kurz vor der Pause kann Walther den gegnerischen Torhüter mit schönem Eckschuss bezwingen und mit 1:0 werden die Plätze gewechselt.

Nach Wiederbeginn versucht YB unter allen Umständen auszugleichen, aber unsere wachsame Verteidigung wehrt alle Angriffe ab. Mehrmals wird es brenzlig vor unserm Heiligtum und immer kann unser „Fritze“ durch mutiges Werfen im letzten Moment retten. Der Gegner spielt gegen Schluss vollkommen überlegen, aber Länggasse kann das Resultat halten und verlässt als verdienter Sieger den Platz.

Mannschaft: Frauchiger; Balsiger, Schneider II; Born, Cazzaniga, Tschanz; Schneider I, Kummer II, Knöbel, Walther, Sollberger. T.

Aktive und Junioren!

Das Konditionstraining fällt bis zum 16. Januar 1935 aus.

Mitglieder!

Berücksichtigt bei Fest-Einkäufen unsere Inserenten, und, was das Wichtigste ist, gebt Euch, unter Bezugnahme auf das Inserat im Vereinsblatt als Mitglieder des F. C. Länggasse zu erkennen.

Wettspiel-Resultate.

M = Meisterschaft, F = Freundschaft.

25. November:

Länggasse I — Zähringia I	III. Liga	4 : 2	M
Länggasse II — Aarberg I	IV. Liga	5 : 2	M
Länggasse a — Young Boys	V. Liga	2 : 6	M
Bern c — Länggasse b	V. Liga	6 : 0	M
Young Boys — Länggasse	Schüler	1 : 0	M
Länggasse — Bümpliz	Schüler	1 : 6	F

2. Dezember:

Langnau I — Länggasse I	III. Liga	3 : 8	M
Bern IV — Länggasse II	IV. Liga	1 : 1	F
Langnau II — Länggasse a	V. Liga	1 : 6	M
Münchenbuchsee — Länggasse b	V. Liga	3 : 7	M

9. Dezember:

Länggasse I — Viktoria II	III. Liga	0 : 0	M
Länggasse II — Young Boys IV	IV. Liga	1 : 0	M
Bern a — Länggasse a	V. Liga	3 : 1	M
Länggasse b — Helvetia c	V. Liga	6 : 1	M

16. Dezember:

Bümpliz I — Länggasse II	IV. Liga	2 : 1	M
Flamatt I — Länggasse III b	V. Liga	0 : 0	M

Aus der Klub-Familie.

— Unser verdientes Mitglied und Juniorenobmann, Berger Viktor, wurde letztthin das Opfer eines Unfalles. Auf dem Wege zur Arbeit wurde er von einem Automobilisten angefahren und ziemlich ernsthaft verletzt. Mit Kopfverletzungen und Rippenbrüchen musste er ins Insspital gebracht werden, doch hat sich sein Befinden soweit gebessert, dass er dieser Tage aus der Spitalpflege entlassen werden konnte. Rasche und vollständige Heilung wünschen wir von Herzen.

— Passivmitglied Hutzli Fritz hat durch Todesfall seine Mutter verloren. Aufrichtige Teilnahme.

— Ein Kartengruss aus sonniger Höhe erreicht uns vom Jaunpass. Unmöglich die Unterschriften: «Jösu», «Cherri», «Schnazkere», «Quimbo», ja sogar ein «lahmer Cowboy» hat unterschrieben. Wer sich hinter all den Namen verbirgt, kann ich beim besten Willen nicht sagen.

Kassieramtliches.

In den nächsten Tagen werden die Nachnahmen für die Monate Oktober bis Dezember mit dem Extrabeitrag (total Fr. 4.—) verschickt. Wir bitten die Aktiven um prompte Einlösung derselben.

Der Kassier.

Mutationen.

Eintritt Passiv:

Heiniger Otto, Länggaßstrasse 41.